

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiſch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. be  
unentgeltl. Lieferung in's Haus.  
Durch die Kgl. Post vierteljährlich  
22 Ngr. Einzelne Nummern  
1 Ngr.

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate,  
b. Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7  
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen  
in der Expedition: Johannes-Allee  
und Waisenhausstraße 6.

Nr. 234.

Dienstag, den 21. August

1860.

Dresden, den 21. August.

— Vorgestern Nachmittag zwischen 4 und 7 Uhr hielt der hiesige Turnverein das diesjährige Schauturnen ab, welches von gutem Wetter begünstigt und von einem überaus zahlreichen Zuschauerkreise besucht war. Der Turnplatz, bekanntlich hinter dem Schießhause gelegen, erschien geschmackvoll mit Fahnen, Flaggen, Laubgewinden und turnerischen Emblemen geschmückt. Außer circa 200 Vereinsmitgliedern, welche an den Uebungen sich theilnahmen, producirten sich auch 30 bis 40 Gäste, welche aus Thüringen, Leipzig, Wurzen, Freiberg, Meissen, Großenhain u. herbeigekommen waren. Ein wohlausgeführter Gesang unter Leitung des Hrn. Lehrers Herrmann eröffnete das Ganze, während die nun folgende Festrede des Hrn. Bürgerschullehrers R. L. Held fern stehenden Kreisen Zweck und Bedeutung des Turnens erläuterte, insonderheit aber die Ersprießlichkeit geordneter Leibesübungen für die Kinderwelt und namentlich für die weibliche Jugend in eindringlichen Worten nachwies. Unter Leitung des Vereinsturnlehrers Herrn Bergmann begannen nunmehr die Freiübungen nach dem Tacte der Musik und war die Leitung und Ausführung gleich anerkennenswerth; namentlich zeichnete sich eine Abtheilung geübter und Vorturner durch Sicherheit und Eleganz in Vorführung einer Reihe von Freiübungen aus. Allgemeines Ringeturnen schloß sich an und wurde hier namentlich am Schwingel und Bock sehr brav geturnt; auch das Stabspringen wurde sehr gut vorgeführt. Mit Sicherheit und zum Theil sehr schön wurden die schwierigen Uebungen der Vorturner an Schwingel und Reck ausgeführt. Es berechtigt eine so durchgebildete Vorturnerschaft zu schönen Hoffnungen für den Verein, der in ihr, was das eigentlich turnerische Element betrifft, immer seinen Kern und Schwerpunkt finden wird. Auch das hierauf folgende Turnen der Gäste ließ schöne Leistungen, namentlich in Bezug auf Kraftentfaltung sehen. Wer noch Ueberschuss an Kraft und Leistungsfähigkeit hatte, dem bot sich bei dem Freiturnen Gelegenheit, dieselbe zu üben und zu zeigen, bis ein allgemeiner Schlussgesang das Fest endigte und die Turner Dresdens und ihre turnerischen Gäste in den Sälen des Bergkellers zu gefelligem Zusammensein zusammensührte.

— Der „N. B.“ schreibt man aus Leipzig: Der Bau des Königshauses, welches die Universität errichten läßt, schreitet sehr rasch vor, und es steht die Vollendung unter Dach und Fach bis zum Winter in sicherer Aussicht. Auch die Baulust der Privaten ist in einer Weise erwacht, daß unsere Baumeister und Zimmerleute plötzlich vollauf beschäftigt sind; in allen Stadttheilen erstehen stattliche neue Häuser. Struve aus Dresden läßt unter Anderem eine schöne Mineralwasserfabrik errichten. — Die seit Sonntag in Thätigkeit befindlichen Omnibusse machen gute Geschäfte, obgleich der Pfahlbürger den Kopf über die Neuerung schüttelt. — Hauptmann

Alban v. Montbé, vom Generalstab der Infanterie in Dresden, giebt soeben auf Subscription eine Monographie zur theilweisen Widerlegung von Göpfners bekanntem Werk über den Krieg von 1806 und 1807, unter dem Titel „Die kursächsischen Truppen im Feldzug von 1806“, heraus. Montbé beschrieb bekanntlich den Kampf in den Maitagen von 1849 zu Dresden. — Als Jubelgabe zur Feier des 50jährigen Bestehens der sächsischen leichten Infanterie (Jägerbrigade) hat Generalleutnant a. D. Albrecht Graf v. Holzendorff in Dresden, ein Veteran der Freiheitskriege, eine ausführliche, gegen 28 Bogen starke, liebevoll gearbeitete Geschichte der k. sächs. leichten Infanterie von ihrer Errichtung bis zum 1. Oct. 1859 (als Manuscript gedruckt) herausgegeben und dem Offiziercorps zur Mittheilung an Waffengefährten überlassen. — Am 13. d. begingen die wenigen überlebenden Veteranen unserer Gegend das Jahresfest des blutigen Treffens von Podobna, in welchem sich die sächsischen Scharschützen höchst tapfer schlugen, durch Festmahl und Ball.

— Am 18. d. wurden vom Crasso'schen Weinberge nach Meissen die ersten reifen Weintrauben zu Markte gebracht.

— Ueber die Schäden, welche die Gewitter in den Abendstunden am 17. d. M., die hier nur mit starkem Gufregen auftraten, verursacht haben, gehen dem „Dr. J.“ aus der Provinz vielseitige Nachrichten zu, aus denen zu ersehen, daß namentlich die Gegend von Königstein, Schandau, Sebnitz, Schirgiswalde und Neusalza sehr hart betroffen worden ist. Nicht nur, daß in Rodethal bei Pirna eine Scheune, in Hochburkersdorf bei Lohmen ein Bauergut und in Großenhennersdorf bei Herrnhut ein Haus durch Blitzschlag entzündet und eingäschert wurden, vernichteten diese Gewitter durch starken Hagelschlag auf den Fluren der im bezeichneten Terrain gelegenen Ortschaften zum größten Theil die noch nicht eingebrachte Ernte an Feld- und Baumfrüchten. Während in der Gegend von Königstein u. die Hagelstücke die Größe von Tauben- ja selbst Hühnereiern hatten, fielen bei Schirgiswalde dergleichen bis zu circa 8 Loth Schwere. In der Gegend von Pulsnitz und Ramenz haben ebenfalls Blitzeinschläge stattgefunden; in Großenandorf bei Pulsnitz ist ein Haus und eine Scheune dadurch eingäschert worden. In Ramenz selbst schlug der Blitz in das Haus eines Weißgerbers, zündete jedoch glücklicherweise nicht. — Auch das Erzgebirge ist an diesem Tage von Gewitterschäden nicht verschont geblieben. So wird aus Schneeberg gemeldet, daß Abends in Bschorlau der Blitz dreimal an verschiedenen Orten einschlug, zündete und die drei betroffenen Gebäude in Asche legte. — Am 12. d. M. hatte in Vermerka ein Blitzstrahl in das Stallgebäude eines Gutes geschlagen und in einer Kammer, in der sich der 14½ Jahr alte Sohn des Bewohners mit seiner 6½ Jahre alten Schwester befand, ein Bett ent-

lung!

sehr gut  
bedlungs-

allein den  
Kaffee ge-  
feinen aro-

ätigen und  
esonders zu  
3 Pf nur

eller

19 ist we-  
Bedingungen  
sich zu Ge-  
dient außer-  
ohnweit der  
bstromen, den  
gliche Bora-  
er II. Etage

billigst, und  
atur-Gyps,  
wendend, ems  
bei Partihien

och,

0. 1110

anne“.

wieder einen  
l, wie er eine  
durch sein  
ch beschenkte.  
Verilas.

verschiedenen

und es ist

in in Bayern

die 3. 1. 1. 1.

n 10. 1. 1. 1.

zahlen läßt.

nicht 8 Grad

den so theuer

Hier von 12

gibt von dem

5 Grad er-

s 7 Pfennige

das, welches

hat. Ließe

eit durch ein

nd Deterlich

nicht in Ver-

imala Wasser

E. K.

unds. 1 15